

weise in respektvoller Entfernung hielt, bis jetzt durch Sprengung der Felsen mehr Raum am Flusse geschaffen ist. Die Kästelippen und Rohnkerhall mit dem Wasserfalle bilden Zielpunkte vieler Harzreisenden. — Sie verläßt das Gebirge bei dem Dorfe Oter; ihr Gefälle beträgt auf der 14 km langen Strecke von Altenau bis Oter 1 : 52. — Ein großer Teil Wasser wird diesem Flusse und seinen Zuflüssen durch eine Wasserleitung (dem Dammgraben) genommen, um 23 km weit auf das wasserarme Plateau von Klausthal geführt zu werden, wo der Bergbau ohne diese künstliche Wasserleitung bald ins Stocken geraten würde.

Die Sieber kommt vom Ostabhange des Bruchberges aus den Mooren des Rotenbruchs und fließt in einem von Touristen trotz seiner malerischen Schönheit noch nicht viel besuchten engen Thale zwischen dem Bruchberge und dem Sonnenberge nach Herzberg zu. Ihre Quelle liegt über 730 m hoch, so daß das Gefälle bis Herzberg (17 km) 1 : 31 ist.

Die Oder, der Sieber parallel fließend, hat ihre Quellsäche auf dem Brockenfelde und sammelt dieselben in dem bedeutendsten künstlichen Wasserbecken des Harzes, dem Oderteiche, welcher eine Fläche von 22 ha bedeckt. Ein großer Teil des Wassers wird durch den 7 1/2 km langen „Rehbergergraben“ — meist in den Granit gesprengt — nach Andreasberg geleitet und dem Bergbau dienstbar gemacht und durch die Sperrlutter der Oder wieder zugeführt. — Unterhalb Lauterberg, wo d. Lutter (Gefälle 1 : 41) die Oder verstärkt hat, verläßt letztere den Harz und durchbricht dann (gleich der Söse und Sieber) den Gipszug, welcher an dieser Stelle dem Harzgebirge vorgelagert ist.

Die Kadau hat ihre Quelle auf dem Brockenfelde und eilt in nördlicher Richtung in raschem Laufe dem Flachlande zu. Gefälle bis Harzburg 1 : 19. — Ebenso fließt in nördlicher Richtung vom Brockenfelde kommend die Ecker; Gefälle bis Eckerfrug 1 : 24 1/2.

Am Brocken selbst entspringen Ilse und Holzemme (Holtemme), beide ausgezeichnet durch den starken Fall ihrer Gewässer, der von keinem andern Harzgewässer übertroffen wird. Die Ilse, „ein gar lustiger, lieblicher Fluß, der sich zugleich ein unbeschreiblich schönes Thal gebildet hat“, das von vielen für das schönste im ganzen Harze gehalten wird, hat ein Gefälle 1 : 10 1/2. Ihre Quellen liegen am Brocken und an der Heinrichshöhe, sie nimmt die höchste Quelle des Harzes, den Kellbach (880 m) auf und tritt bei Ilfenburg aus dem Gebirge. Großartig ist das Felsenthor — Ilfenstein und die Granittrümmer des gegenüberliegenden Westerberges — durch welches die Ilse sich Bahn gebrochen hat.¹⁾

Die Quellen der Holzemme liegen 800 m hoch zwischen dem Rennekenberge, den Hohnklippen und der Heinrichshöhe; ihr eigentliches Thal beginnt bei der Steinernen Renne, wo sie fast zu Schaum aufgelöst eine Reihe von Rastfäden bildet, die zur Zeit der Schneeschmelze wohl an alpinische Wasserfälle erinnern können. (Guthe). Das Gefälle bis Werningerode ist 1 : 18.

Die Bode²⁾, von den Anwohnern Bude genannt, entfließt aus der Kalten Bode und Warmen Bode und hat die Quellen auf dem Brockenfelde; die Vereinigung derselben ist in der Nähe der alten Pfalz Bodfeld. Hier beginnen die vielen Windungen und Krümmungen der Bode, die sich nach der Einmündung

¹⁾ Siehe: Heinrich Heine, Reisebilder I, 108. — Rehr und Kriebitzsch, Reisebuch I, 77. — Schlepfer, Dorenwell, Händel, Vollmer, Reisebuch III, 101.

²⁾ Haus und Schule 1876, Seite 243. 251.